

EINGEGANGEN

16. Juli 2014



Stefan Rebmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

Stefan Rebmann, MdB - Platz der Republik 1 - 11011 Berlin

An die
IG-Metall Mannheim
z.Hd. Willi Schwöbel
Hans-Böckler-Str. 1
68161 Mannheim

Berlin, 15. Juli 2014

Stefan Rebmann, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: 030 / 227 - 747 22
Fax: 030 / 227 - 767 22
stefan.rebmann@bundestag.de

www.stefan-rebmann.de

Büro Mannheim
Stefan Rebmann, MdB
Hans-Böckler-Str. 3
68161 Mannheim

Tel: 0621 / 299 990 95
Fax: 0621 / 401 774 58
stefan-rebmann@wk.bundestag.de

Resolution Delegiertenversammlung

Lieber Kollege Schwöbel,

zunächst einmal möchte ich mich bei Dir und Euch von ganzen Herzen entschuldigen, dafür dass die Antwort so lange auf sich warten ließ. Ich habe den Fehler nicht eindeutig auffindbar machen können; es muss ein Missverständnis zwischen meinem Berliner und meinem Mannheimer Büro gegeben haben.

Wie dem auch sei, nun ist seit Eurem Schreiben in Sachen Rente ja inzwischen Einiges passiert: Am 23. Mai hat der Bundestag das Gesetz über Leistungsverbesserungen in der gesetzlichen Rentenversicherung beschlossen, am 13. Juni diesen Jahres stimmte auch der Bundesrat der Reform endgültig zu. Damit hat das Rentenpaket die letzte parlamentarische Hürde genommen; seit dem 1. Juli ist es in Kraft.

Mit Ergebnis können wir, und ich denke auch die Gewerkschaften, im Großen und Ganzen und natürlich immer in Anbetracht der Tatsache, dass wir – leider – nur den Juniorpartner innerhalb der Regierung stellen – ganz zufrieden sein:

So gibt die Rente mit 63 – eine der vier im Gesetz beinhalteten Komponenten - Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die besonders lange gearbeitet und 45 oder mehr Jahre in die Rente eingezahlt haben, die Gelegenheit, bereits ab Vollendung des 63. Lebensjahres in Rente zu gehen, ohne die sonst üblichen lebenslangen Abschläge bei der Rente hinnehmen zu müssen.



Wir haben aber auch diejenigen im Blick, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten können und eine Erwerbsminderungsrente beziehen. Durch die Ausweitung der Zurechnungszeit werden sie seit Juli so gestellt, als ob sie zwei Jahre länger gearbeitet hätten. Für diese Zeit wird ihr persönlicher Durchschnittsverdienst angerechnet. Weil viele von ihnen aber gerade in den letzten Jahren oft durch lange Zeiten der Krankheit oder des Wechsels in Teilzeit ihr Durchschnittsgehalt absenken, werden die letzten vier Jahre vor der Rente den Wert der erweiterten Zurechnungszeit nicht mindern. Damit helfen wir den Betroffenen spürbar und erkennen auch ihre Lebens- und Arbeitsleistung an.

Mit dem Rentenpaket unterstreichen wir auch den Grundsatz „Reha vor Rente“. Der Reha-Bedarf ist gestiegen und wird weiter steigen. Dem tragen wir mit der Aufstockung der Mittel für Rehabilitationsmaßnahmen Rechnung. Bei der Festsetzung der jährlichen Ausgaben werden wir die weitere demografische Entwicklung berücksichtigen. Wir wollen, dass die Menschen möglichst lange und gesund in ihrem Beruf arbeiten können.

Eure Kritik, lieber Willi, kann ich grundsätzlich nachvollziehen, halte sie aber für im Moment nicht realisierbar. So soll über das künftige Rentenniveau und die Beitragssätze endgültig erst im Jahr 2020 entschieden werden. Die Zeit bis dahin wird benötigt, um zu sehen, wie die Instrumente im Kampf gegen die Altersarmut wirken.

Entscheidend wird meiner Meinung nach aber auch sein, ob es uns gelingt, die betriebliche Altersvorsorge massiv auszubauen sowie ausreichend alterns- und altersgerechte Arbeitsplätze zu schaffen. Mit der angekündigten Einführung des flächendeckenden Mindestlohns von zunächst 8,50 € die Stunde, in deren Folge bereits jetzt bessere Tarifverträge z.B. in der Fleisch-



industrie geschlossen wurden, sind wir unserem Ziel umfassender Einkommensgerechtigkeit schon ein Stück näher gekommen. Denn das effektivste Mittel gegen Altersarmut ist und bleibt, die Erwerbsarmut zu bekämpfen. Ein faires Gehalt ist die beste Voraussetzung für eine ausreichende Rente.

Solidarische Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Rebmann'. The signature is fluid and cursive, with a large loop at the end.

Stefan Rebmann, MdB